

Abonnementspreis:

Im ganzen deutschen Reich:
Jährlich: 1. 18 Mark. Riesches tritt Post- und
Stempelausdruck hinzu.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Petitsseite: 20 Pf.
Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf.

Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortliche Redaktion: Oberredakteur Rudolf Günther in Dresden.

Amtlicher Theil.

Se. Majestät der König hat allermächtig zu genehmigen gerügt, daß der Director des Museums für Völkerkunde, Dr. med. Obst zu Leipzig, den von Se. Majestät dem Kaiser von Russland ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens II. Classe annahme und trage.

Nichtamtlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Mittwoch, 12. Mai, Nachmittags. (Tel. d. Dresden Journ.) Der „Provinzialcorrespondenz“ zufolge beabsichtigt Se. Majestät der Kaiser im Juni Düsseldorf zu besuchen, um von dort nach Ems und später nach Gastein, auf die Zeit von je 3 Wochen, zu gehen. Zwischen den Aufenthalten in Ems und in Gastein wird ein Besuch auf der Insel Mainau fallen. (Vgl. die „Tagesgeschichte“.)

Wien, Dienstag, 11. Mai, Abends. (Tel. d. Bö.) Heute ist der Motivenbericht zu der Regierungsvorlage, betreffend die Reform der Zuckerfeuer, im Abgeordnetenhaus zur Vertheilung gelangt.

Der wichtigste Unterschied zwischen dem Gesetzesvorschlag der Regierung und den Propositionen der Zuckerindustriellen liegt darin, daß nach den letzteren das Steuercontingent von jetzt bis 1886 unverändert auf 10 Millionen pro Jahr fixirt bliebe, während nach der Regierungsvorlage das Contingent von 10 Millionen angefangen jährlich um 400 000 Fl. bis zu dem Betrage von 12 000 000 Fl. steigt. Der Motivenbericht bemerkt, daß ein Theil der jetzigen Contingentserhöhung als Compensation für den Anstieg des österreichisch-ungarischen Süßzuckersturzpreises durch Einbeziehung der occupirten Länder, ferner für die Erhöhung des Steuerafages, beziehungsweise der Rückergütung bei dem Zuckerexport zu betrachten sei.

Die „Presse“ meldet: Wie neuerdings bestimmt verlaufen, soll nun doch auch für Schlesien eine Verordnung über die sprachliche Gleichberechtigung im Amte bevorstehen.

Paris, Dienstag, 11. Mai, Abends. (W. T. B.) Die Deputiertenkammer berichth heute den Gesetzentwurf, betreffend die Freiheit des Versammlungsrechts.

Bei der Discussion über Art. 8, über den die äußerste Linke das Scrutinium verlangte, kam es zu einem heftigen Zwischenfall, infolge dessen Perrin (radical) zur Ordnung gerufen wurde. — Art. 9 des Gesetzentwurfs, betreffend die Intervention des Polizeicommissars in den Versammlungen, wurde an die Commission zurückgewiesen. — Der Art. 10, nach welchen die Projekte die Befugniß haben sollen, die Versammlung zu verlägen, falls Aufrührungen zu befürchten seien, wurde mit 255 gegen 131 Stimmen abgelehnt.

Die Abstimmung über das ganze Gesetz wurde für später vorbehalten.

Bert legte den Bericht über den Gesetzentwurf, betreffend den Elementarunterricht, auf den Tisch des Hauses nieder.

Die Nachricht des „Figaro“, daß der Ministerpräsident de Freycinet Waddington mit einer Mission beim Vatican beauftragt habe, wird formal für unrichtig erklärt.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Bauck.

Die Ausgrabungen zu Olympia.

Über diese, das deutsche Reich direkt interessirende Arbeiten gibt Adler ein übersichtliches Bild.

Von den namentlich in den letzten Wochen gemachten Fortschritten, die man der ebenso umfassenden, wie thakräftigen technischen Leistung verdankt, sei in aller Kürze folgendes hervorgehoben.

Die Altis ist vollständig freigelegt und zwar bei möglichster Sonderung und Aufzähnung der Materialien so übersichtlich und klar, daß von einem höheren Punkte aus fast alle Bauwerke, die Tempel, die Schausäume, die Hallen und Thore, ja selbst eine erhebliche Anzahl der noch am Platze gebliebenen Altäre und Bogen für jeden mit der Topographie Olympias vertrautes deutlich erkennbar sind. Aber über jenen engeren Bereich ist das Ausgrabungsfeld nach allen Seiten schon weit hinausgewachsen.

Nach Osten hat die Freilegung des Stadion, so weit dieselbe für die Altertumswissenschaft wichtig und ohne zu großen Kostenaufwand möglich war, stattgefunden. Werthvoller Weise wurden alle ursprünglichen Einrichtungen, die Ablaufs- und Zielschanzen, die Stände für die 20 Läufer, die Wasserleitungen mit den Schöpfstellen, der geheime Eingang u. m. u. wohlerhalten aufgefunden. Selbst die Steigungswinkel der alten Gebäudegründungen zeigten sich meßbar und die sichere Gewinnung des olympischen Stadion mit

London, Dienstag, 11. Mai, Abends. (W. T. B.) Im Unterhause befämpfte heute Wolff den von Cavendish in der Sitzung vom 3. d. eingebrochenen Antrag, betreffend die Einführung eines Ausschusses zur Entscheidung der Frage wegen der Eidesverweigerung Bradlaugh's, und beantragte den Übergang zur Vorfrage. Dieser Antrag wurde indessen mit 171 gegen 74 Stimmen abgelehnt. Hierauf wurde der betreffende Ausschuss gewählt. Das Haus vertrat sich bis zum 20. d. R.

London, Mittwoch, 12. Mai, früh. (W. T. B.) Bei Gelegenheit eines in Chelmsford stattgehabten Bankets hielt der Unterstaatssekretär im Departement des Auswärtigen, Sir Charles Dilke, eine Rede, in der er hervorhob, daß die Politik des Cabinets eine Politik der Festigkeit sei, gepaart mit Achtung für die Rechte der fremden Staaten. Die Ziele der Politik des neuen Cabinets seien die Einführung von Reformen in der Türkei und die Ausführung der noch unerfüllt gebliebenen Theile des Berliner Vertrags. Das Cabinet werde diese Ziele durch die gemeinsame Action der europäischen Mächte zu erreichen suchen. (Vgl. die „Tagesgeschichte“.)

St. Petersburg, Mittwoch, 12. Mai. (Tel. d. Dresden Journ.) Die Nachricht, daß Graf Schuvalow zum Generalgouverneur von Warschau ernannt worden sei, ist falsch.

Auf die Circularbescheide des englischen Staatssekretärs des Auswärtigen, des Earl Granville, an die englischen Vertreter bei den Signatarmästern des Berliner Vertrags ist bisher von hier noch keine Antwort ergangen.

Belgrad, Dienstag, 11. Mai, Abends. (Tel. d. Dresden Journ.) Die 4 Commissionen zur Regelung der Agarfrage in den neuen Gebietsteilen beginnen übermorgen ihre Thätigkeit.

Bukarest, Mittwoch, 12. Mai. (Tel. d. Dresden Journ.) Das Amtsblatt meldet die Ernennung Slanicano's zum Kriegsminister an Stelle Lecca's, dessen Demission angenommen worden ist.

Dresden, 12. Mai.

Der Verlauf der Entwicklung der inneren Verhältnisse Russlands scheint in der That die Erwartungen zu rechtfertigen, welche in Russland selbst, wie auch sonst in Europa, wenn auch zunächst nur in engeren Kreisen, an den Amtsantritt des Grafen Boris Wessilow gehofft wurden. Derjelle hat sich nicht nur mit einer Repression begnügt, deren Ernst den Geschöpfern doch einen heilsamen Schaden eingebracht zu haben scheint; sondern er ist erschlich auch bemüht, mit ungewohnter Rücksicht die Fundamente für einen künftigen gesunden Neubau zu legen. Die totale Wandelung, welche sich in der allgemeinen Beurtheilung des Thesos der obersten Executivevollzogen hat, ist zugleich wieder ein recht deutlicher Beweis für die Richtigkeit der Ansicht, daß die vorstehende Kritik von Regierungsmahnahmen durch die Tagespresse nur selten als eine wirklich gattegende sich erweist; muß sich die letztere doch vorsichtigweise an einzelne außere Ereignisse halten, deren innern Zusammenhang sie weder kennt, noch überseht. Gründlich, rück und ganz, in diesen drei Worten drückt sich das Actionsprogramm des Grafen Boris Wessilow aus. Er versteht es, seinen an maßgebender Stelle sanczionirten Absichten im kürzesten Wege Verwirklichung zu verschaffen. Als eine Consequenz des eben erwähnten Programmes erscheint auch der soeben erfolgte Wechsel in der Leitung des Unterrichtsministeriums.

ca. 192,10 m war eine besonders wertvolle Frucht dieses Vorstoßes nach Osten.

Im Süden ist die hochinteressante Gebäudegruppe des Palaeontor mit dem Temenos des Zeus-Horkios und eine stadtliche zweischiffige korinthisch-dorische Stoa, an welcher die heilige Feststraße entlang ließ, hervorgehoben.

Noch bedeutender waren die Ergebnisse der Forschungen im Westen vor der durch zwei Thore und eine Porta sicher constatirten Altstadtmauer. Hier lagen in langer Reihe von Süden nach Norden die Unterrichts- und Übungskräfte zur Vorbereitung für den Wettkampf in Olympia, von einigen kleinen theils sacrales, theils profane Gebäuden unterbrochen. Zugleich im Süden das große Gymnasion als mächtiger Ovalongbau, an den an allen Seiten mit ionischen Säulenhallen ausgestattet; im Innern mit einem stattlichen Säulenhof, den Hallen und Gemächern umgeben. Schon sind die generelle Planbildung und die Hauptdimensionen bekannt; auch ist ein Theil der Nordseite bereits freigelegt worden. An der westlichen Blocklegung dieses für Olympias Gelehrte besonders wichtigen Gebäudes wird augenscheinlich eifrig gearbeitet.

Rücklich davon, jenseits der byzantinischen Kirche, die wahrscheinlich im Anfange des 5. Jahrhunderts n. Chr. im noch von Boujanios geschaffenen Werkstattgebäude des Pheidias eingerichtet wurde, sind als hellenische Grundmauern entdeckt worden, die von einer eigenartigen Gebäudegruppe herrühren. Den Kern bildet der merkwürdige, tholosartige Rundbau, der einen mit vielen Stücklagen überzogenen Erdaltar gefiebert hat. Westlich davon — aber getrennt — ist

Inseratenannahme auswärts:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissarior des Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Breslau-Frankfurt a. M. H. Hassencamp & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Franz-Leypzig-Frankfurt a. M.-München: Rud. Mosse; Berlin: S. Kornick, Paulsdorf; Bremen: E. Scholte; Breslau: L. Stange's Bureau; Chemnitz: Fr. Voigt; Frankfurt a. M.: E. Jaeger'sche u. J. C. Herrmannsche Buchhandlung; Görlitz: G. Müller; Bautzen: C. Schüssler; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.-Stuttgart: Danck & Co.; Hamburg: P. Kleudgen, Ad. Steiner.

Herausgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwinglerstrasse No. 20.

wicklung der Realgymnasien, deren Zahl er ebenso für zu gering, wie deren Organisation für unzureichend hält. Er huldigt der Überzeugung, daß das Reich einer, auf dem Boden der Realwissenschaften herangezogenen Generation nicht entbehren könne. Bekennet er auch die Opportunity einer sukzessiven Erhöhung des Niveaus der klassischen Gymnasien nicht, so will er doch den Ueberwachern des Unterrichtes in denselben Einhalt thun. Die Berufung Saburow's bedeutet eine liberale Richtung und gleichzeitig eine den Anschauungen der gebildeten Klassen gemachte Concessio. — So weit der Gewährsmann der „Polit.corr.“. Die Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thätigkeit als Hochschullehrer sehr geschickt und ehrlich war.“ Die „Revue Politique“ schreibt: „Diese Ernennung Saburow's wird von der russischen Presse denn auch sehr beställig aufgenommen. Die „Neue Zeit“ sagt: „Diese Ernennung muß auf alle, denen das Gefühl der Wissenschaft in Russland nahe am Herzen liegt, einen sehr angenehmen Eindruck machen, da Dr. v. Saburow in seiner Thät

Tagesgeschichte.

Dresden, 12. Mai. Se. Majestät der König wird Sich in Begleitung des Flügeladjutanten Oberstleutnant v. Windfuß und des Ordonnancenoffiziers Hauptmann v. Kirchbach morgen, Donnerstag den 13. d. Mts. Vormittags 8 Uhr 35 Min. über Röderau nach Berlin begeben und dasselbe im königl. Schloss abtreten.

Dresden, 12. Mai. Vom „Reichs-Gesetzblatt“ ist das 9. Stück vom Jahre 1880 heute hier eingetragen. Dasselbe enthält: Nr. 1373) Gesetz vom 6. Mai d. J. Ergründungen und Aenderungen des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 betreffend; Nr. 1374) Bekanntmachung vom 5. April d. J., den Beitritt des Großherzogthums Luxemburg zu der internationalen Übereinkunft vom 17. September 1878, Maßregeln gegen die Neblaus betreffend.

* Berlin, 11. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg mit seinen beiden Nichten, den Prinzessinnen Augusta Victoria und Karoline Mathilde, heute in Potsdam ein. Die Ankunft der Prinzessinen in Potsdam war dem großen Publicum unerwartet und überraschend erfolgt. Das Geheimnis war bis zum Moment der Ankunft derart gewahrt worden, daß selbst die Bahnverwaltung davon keine Kunde hatte. Als der Courierzug 4½ Uhr in Potsdam ankam, waren auf dem Perron des Bahnhofes Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz, Ihre Königl. Hochheiten Prinz Wilhelm, die Erzprinzessin von Sachsen-Meiningen, Se. Hoheit der Erzprinz von Sachsen-Meiningen anwesend. Die Prinzessinen stiegen in Villa Charlotte als Gäste der erbevangelischen Herrschaften ab, während Prinz Christian in Bornstedt beim Kronprinzen wohnt. Auf einer Spazierfahrt fanden die hohen Damen gerade in die Nähe des Bornstedter Gutes, als Prinz Wilhelm beim Paraderückmarsch vor der Front erschien. Die Ankunft der hohen Braut und ihrer Schwester war darum vorher nicht bekannt gewesen, weil der Besuch in Potsdam gleichsam nur ein Incognito sein sollte. Die Prinzessinen sind heute bereits weiter nach Prinzenua gereist, um in 14 Tagen etwa wiederzukehren. Dann soll die Verlobung des Prinzen Wilhelm offiziell verkündet werden.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrates für Zustimmungen und für Abstimmungen traten heute zu einer Sitzung zusammen. Übermorgen wird der Bundesrat eine Plenarsitzung abhalten. Nach der „Königl. Bieg.“ wird es sich zunächst wohl nur um die Abschaffung laufender Geschäfte handeln, welche sich wie immer noch dem Schlus der Reichstagsession durch Erledigung der Beschlüsse des Reichstags u. s. w. in ziemlich starkem Umfang angehängt haben. Jedenfalls soll früher als in den letzten Jahren und auf längere Zeit die Ruhepause für den Bundesrat eintreten. Weiter berichtet man dem rheinischen Blatte: Die Vorlegung eines Gesetzentwurfs bei dem preußischen Landtag bezüglich einer Ernächtigung der Regierung zu einer diskretionären Handhabung der Maigesetze ist beschlossen. Sache und wohl sofort nach Beginn der Röschzeit zu erwarten. Es soll sich freilich nur um einen kurzen Entwurf von 3 Paragraphen handeln; allein es dürfte dieser Gegenstand doch zu sehr umfassenden Debatten führen, zumal das Zentrum entschlossen ist, dagegen zu stimmen und den Anlaß zu benutzen, um doch entschiedener noch einmal die Aufhebung der Maigesetze zu verlangen. Abgelehnt hierzu werden ausschließlich die Vorlagen des Ministers des Innern den Gegenstand der Röschzeit bilden, deren Absicht in Alter Interesse liegt. Pläne, welche darauf gerichtet waren, die Jagdgesetzgebung im Herrenhaus weiter fortzuführen, sind bereits aufgegeben.

München, 11. Mai. (A. B.) Se. Majestät der König begibt sich heute Nachmittag zu einem mehrmonatigen Aufenthalt nach Schloß Berg.

* Wien, 11. Mai. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses hat wieder einen rein geschäftsmäßigen Charakter. Nach Annahme des Gesetzentwurfs bezüglich der Konvertierung von Thelluhverschreibungen wurde die Verhandlung über das Militärgesetz neuertagt aufgenommen.

Ein Antrag des Abg. Hug, welcher die Auferlegung einer höheren Militärlage für die öderen Klassen der Tagesschützen begeht, wird abgelehnt.

Baureste innerhalb der Altis gleichfalls zu wichtigen nachträglichen Entdeckungen geführt. Sie einzeln aufzuführen ist unmöglich. Es mag genügen, an das Festtor zum heiligen Bezirk des Belops, an die Proedria, d. h. den Standplatz für die Behörden und Behandlungen beim großen Festopfer, an die beiden ca. 14 m hohen Marmoreichen für Polemäus Philadelphos und Arsinor II., an die unerschienbaren und doch so wichtigen Reste des großen Zeustaltors u. a. m. zu erinnern.

Von den vielen Baurestes, die in klassischer Zeit gesehen und erwähnt worden sind, fehlt noch Einzelnes, wie das Theatron und der Hippodrom, sowie die kleinen Tempel der Demeter, der Aphrodite, der Eleithys — alle außerhalb belegen — vor Allem das ältere Festtor im Süden, das den Hauptzugang zur Altis eröffnete.

Die jetzt erhaltenen Ausgrabungsbürokratien sind gerade darauf gerichtet, hier mehr Rüte zu verschaffen, um das große gewonnene Material so weit als möglich zu vervollständigen.

Industrie. Wir haben vor einiger Zeit der Dauerhaftigkeit des Hartglases aus der Fabrik von Friedrich Siemens in Dresden erwähnt, das sich in England zu Eisenbahnschwellen sehr angängig erwiesen hat. Biederum hat das Preßhartglas in Tafeln seine Widerstandsfähigkeit bewährt und zwar gelegentlich des schon durch die Zeitungen gemeldeten am 7. d. in Breslau niedergangenen besonders schweren Hagelwetters, bei welchem die Schäden bis zu 100 g schwer waren und 4 mm starke gewöhnliche Glasflocken zu tausenden zerstochen. Dieser Fall wird dazu beitragen, daß Siemens'che Hartglas, welches Biederum bestreite, von dem nicht wegzuleugnen den Vorurteil gegen dieses Produkt unserer heimischen Industrie mehr und mehr zu bestreiten und es verständ-

ige zu machen. Diejenigen von der Militärlage kehren hin sollen, welche vor dem Jahre 1871 wiedergekommen sind, liegen zwei Ministerialbücher vor, nach welchen das Jahr 1871 die Jahre 1872 und 1873 in das Gesetz aufgenommen werden sollen.

Die Abg. Hodelberg und Gredig vertraten die Minoritätsanträge, welche vom Abg. Dr. Herdt unterstützt werden.

Minister Biennialkommi erhält sich gegen dieselben, weil dadurch der finanzielle Erfolg des Gesetzes auf Jahr hinaus in Frage gestellt würde.

Abg. Matzku spricht sich für den Antrag aus, das Jahr 1875 aufzunehmen.

Bei der Abstimmung wird dieser lebhafte Antrag angenommen.

Abg. Hug spricht sich gegen die Bildung eines gemeinsamen Fonds aus, damit nicht der Kreis der gemeinsamen Anlegenseiten unendlich erweitert werde, und stellt einen diesbezüglichen Antrag.

Abg. Bieker beantragt, daß auf die Militärlage das Gesetz über die Verjährung der Steuern Anwendung finde. Dieser Antrag wird angenommen.

Abg. Hug spricht sich gegen die Bildung eines gemeinsamen Fonds aus, damit nicht der Kreis der gemeinsamen Anlegenseiten unendlich erweitert werde, und stellt einen diesbezüglichen Antrag.

Abg. Bieker beantragt, daß die Zusammensetzung aus der Militärlage abhängig im Staatsantrag ausgeführt werden.

Im Interesse einer correcten Budgetierung sei das notwendig.

Der neue Antrag abgelehnt, ja wäre ein Bericht des Parlaments auf sein Budgetstück ausgegeworden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf denselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Bei der Abstimmung wird § 11 mit dem Antrag Bieker angenommen.

Über Antrag des Abg. Dvorak wird beschlossen, daß zur Vereinfachung der Militärlage erhebliche Erleichterungen gegeben werden.

Minister Biennialkommi erklärt, daß die Regierung auf demselben Standpunkt stehe, wie der Vordreher und daher gegen seinen Antrag nicht einwende.

Aus dem Polizeiberichte. Auf der Omnibuslinie Schloßplatz — Großer Garten und zoologischer Garten — Streichen wird vom 18. d. Mai. an ein neuer, namentlich in den Nachmittagsstunden durch Einführung halbstündiger Fahrten erweiterter Fahrplan in Kraft treten.

5 Pünktlich wie immer ist das beliebte Eisenbahncoursbuch von Robert Fritzsche, Beamter der Königl. sächs. Staatseisenbahn, für die Sommerperiode 1880 eingetroffen, und verdient der Herausgeber um so mehr den Dank des reisenden Publicums, als dieses durch das rechtzeitige Er scheinen Gelegenheit gegeben ist, für die herannahenden Prangtage, zu deren Beginn sämtliche deutsche Eisenbahnen die Sommerfahrpläne in Kraft treten lassen, noch in aller Ruhe Reisepläne entwerfen zu können. Der praktische Werth dieses unentbehrlichen Rathgebers für Reisende steht längst fest; es erübrig daher zur weiteren Empfehlung deselben nur hervorzuheben, daß der Verfasser ebenfalls das Bestreben nach Vermehrung und Verbesserung seines Werkschens an den Tag gelegt hat, denn neben dem Fahrplan sämtlicher sächsischen Eisenbahnen und anderer deutscher und österreichischer Eisenbahnen, den Angaben über Fahrpreise, Dampfschiffe, Billetpreise, Rundreisetouren u. s. w. enthält die jetzige Ausgabe als überaus schätzenswerte Zugabe ein Verzeichnis aller auf den sächsischen Bahnen laufenden Durchgangswagen, die direkten Eisenbahnverbindungen mit größeren Städten und Badeorten u. s. w. Ebenso praktisch erscheint die dem Werke beigegebene Karte im sofern, als durch diese das Aufsuchen der einzelnen Routen ungemein erleichtert wird.

Der von C. G. Domann nach offiziellen Quellen bearbeitete Post- und Eisenbahnbericht liegt jetzt in seiner Ausgabe für den Sommer 1880 vor. Er enthält in dem bekannten handlichen Format und zweimäßiger Ausföhlung eine Übersicht der Eisenbahn-, Post- und Dampfschiffahrt Mitteldeutschlands (Sachsen, nördliches Sachsen, Bayern, Thüringen u. c.) und 2 übersichtliche Karten und ist bei allen Postanstalten, Billiwerkstätten und Buchhandlungen zum Preis von 60 Pf. zu erhalten.

Die erst seit kaum einem halben Jahre eingeführten Kunstuhrigen Schnellräder, welche von der hiesigen Firma Weibe & Söhne fabrikt und in den Handel gebracht worden, haben sich derart bewährt, daß genannte Firma in der erfreulichen Lage war, vor Kurzem schon den 1000sten zum Verkauf zu bringen. Zur Feier dieses Erfolges hatte die Firma am vorigen Sonnabend ihren Arbeitern in dem Etablissement Wachwitz-Höhe eine kleine Festlichkeit veranstaltet, bei welcher das gute und herzhafte Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitern in erfreulicher Weise zu Tage trat. Für die Belehrten wurde das Interesse an dieser Feier noch dadurch erhöht, daß die Brüder kurz vor dem Auftragen auf den von ihnen fabrikirten Schnellräder zubereitet wurden und sie so die Vorzüglichkeit dieses Apparates vor Augen hielten.

Um Abend des vorigen Dienstags, gegen 8 Uhr, ist in Wachwitz die etwa 13 m lange und gegen 3 m hohe Stützmauer des Althausen'schen Grundstücks, welche erst im Jahre 1873 neu erbaut wurde, zusammengebrochen und hat die vorüberführende Loschwitzer-Pillnitzer Straße überschüttet und unpassierbar gemacht. Seiten der Gemeinde Wachwitz ist die Passage für Fußgänger sofort wieder frei gemacht worden. Zum großen Glück ist Niemand bei dem Einsturze zu Schaden gekommen.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 11. Mai. (V. A.) Gestern Vormittag verunglückte wiederum einmal eine Frau durch die leidige Gewohnheit, beim Anmachen von Feuer Petroleum zu verwenden. Die erst 24 Jahre alte und seit etwa einem Jahre verheirathete, in der Wiesenstraße wohnuende Lüdlerin besaß H. g. nämlich eine Quantität Petroleum, die sie zuvor aus der Kamme eines Kochlöffels geschüttet hatte, in das bereits brennende Feuer, um daselbe anzufachen, im Moment sprühte jedoch das Petroleum brennend rückwärts auf ihre Kleider und setzte dieselben in Brand. Da die Arme die Flammen bekam und sich der brennenden Sachen entledigen konnte, hatte dieselbe am Leibe, an der Brust und in dem Gesicht grauwolle Verletzungen davon getragen. Man transportierte die Unglücksliste mittels Siegförde ins Krankenhaus und goethelt man an ihrem Wiederauftreten.

Chemnitz, 11. Mai. Die in den jüngsten Wochen seit Otern in bisheriger Jakobifirche vorgenommenen letzten Ausbauarbeiten, welche sich auf die Aufstellung des Taufsteins, die Restaurierung der Kanzel und vor Allem auf die Ausführung eines neuen Altaraufbaues beziehen, sind so weit vollendet, daß die Einweihung dieses nach dreijähriger Dauer gänzlich erneuerten und verschönerten Gotteshauses an einem der nächsten Sonntage nach Pfingsten vor sich gehen soll. — Am 9. d. M. feierten 2 Beamte und 4 Arbeiter der hiesigen Maschinenfabrik "Germania", vorwärts Schwalbe u. Sohn, das Fest ihres 25jährigen Arbeiterjubiläums. Dieselben wurden Seiten des Stadtrats, der Fabrikdirektion, sowie der Beamten und Arbeiter der Fabrik unter Übereichung von Ehrendiplomen und bezeichnlich Geschenken beglückwünscht. Es fand deshalb Vormittags in der Fabrik eine erhebliche Festlichkeit statt, welche nach dem Nachmittags im Bauz'chen Vocal noch ein Concert mit Ball für das gesamme Personal der Fabrik folgte. — Der hiesige praktische Arzt Dr. med. Schilling beging sein 25jähriges Doctorjubiläum. Er ist insbesondere als geschickter Geburtshelfer thätig und besteht außerdem die Aemter als Impf- und Armenarzt, sowie als Arzt im städtischen Wasserhause. Dem beliebten Collegen zu Ehren vereinigten sich die Aerzte und Apotheker der Stadt und nächstgelegen am gestrigen Tage zu einem Festmahl. — Nächsten Sonntag wird im hiesigen Thaliatheater die diejährige Sommersaison eröffnet. Dasselbe steht, wie in den früheren Jahren, unter der Leitung des Theaterdirectors W. Holemann, welcher als gewandter, aufschwingernder Bühnenleiter sich eines guten Rufes erfreut.

Annaberg, 11. Mai. (A. Amisöl.) Heute früh ist im Stalle des Rittergutes Schönfeld der Arbeiter Arnold aus Schönfeld dadurch verunglückt, daß er

von einem Ballen, den er eben losgehängt, auf die Hörner geritten und so gegen die Wand gedrückt wurde, daß er schwere innerliche Verletzungen erlitten hat. Der Bulle war sonst ein gutes Tier; dadurch aber, daß mehr Zeit als sonst im Stalle anwesend waren, weil verschiedenes Vieh zur Auction nach Wintergut Wiesa übergeführt werden sollte, ist er wahrscheinlich wild geworden — Einer der ältesten Bürger Annabergs, der Schneidermeister Füchsigott Erler, feiert morgen sein 60-jähriges Bürgerjubiläum.

Vermischtes.

* Aus Baumholder vom 9. d. schreibt man der Rhein. Zeit. Post: „Unser Landstädtchen, etwa 1700 Einwohner zählend, im Kreise St. Wendel gelegen, ist geteilt von einem entzündlichen Unglück betroffen worden. Um die Mittagsstunde stand Feuer aus, welches infolge der herrschenden Trockenheit und des scharfen Windes mit so reißender Schnelligkeit sich verbreitete, daß in wenigen Stunden 133 Wohnhäuser und 124 Ökonomiegebäude trock der eifrigsten Hilfe, die von allen Seiten herbeikam, in Asche gelegt wurden. Der ganze Ort, etwa 3/4 des Ortes, ist zerstört, und über 1000 Personen sind obdachlos geworden.“

Statistik und Volkswirthschaft.

Meteorologische Station zu Dresden.

April 1880.

Für genannten Monat ergeben die Beobachtungen folgende Werte:

Mittlerer Barometerstand = 749,0 mm.
Höchster Barometerstand (den 30.) = 750,0 mm.
Niedrigster Barometerstand (den 6.) = 738,0 mm.
Höchste Temperatur = 9,15°.
Höchste Temperatur (den 16.) = 26,2°.
Höchste Wärme in der Sonne (den 16.) = 54,4°.
Mittlerer Durchm. = 5,0 mm.
Mittlere relative Feuchtigkeit = 72,8 Prozent.
Mittlere Bewölkung = 72,0 Prozent.
Höhe der Niederschläge = 53,4 mm.
Wöchentl. Niederschlagshäufige = 12,8 mm.
Zahl der Tage mit Niederschlägen = 19.
Zahl der Tage mit Schnee = 2.
Zahl der heissen Tage = 2.
Zahl der trüben Tage = 15.
Zahl der Regentage = 4.

Zahl der stürmischen Tage = 1.

Die mittlere Windgeschwindigkeit betrug 2,4 m pro Sekunde. Den Windrichtungen entsprechend verteilierten sich die 90 beobachteten Winde so, daß auf:

N — E = 11 S = 4 W = 7
NNE = 6 ESE = 5 SSW = 1 NW = 4
NE = 13 SE = 20 SW = 2 NW = 5
ENE = 6 SSE = 9 WSW = 0 NNW = 0

fanden, woraus sich als mittlere Windrichtung ESE = 10,8 ergibt.

Der Sogengehalt betrug 6^h = 3,2, 2^h = 4,8, 10^h = 4,1

Grad der 14-täglichen Scala (Mar. = 14)

Die Riedbergslagelöhe übertrifft den Durchschnittswert um circa 10 Prozent und würde nach der alten Regel April noch „Sturm“ und „Hoch“ gänzlich überschreiten.

Die mittlere Monatsdauer betrug circa 1,35° mehr, als das vierjährige Mittel.

Die Zahl der Feiern steht der höchsten Zahl (1869 mit 6 Gestirnen) sehr nahe.

Bodenempfindlichkeit.

(Palais-Garten, NW-Seite des Berges.)

Tiefe.	1.	8.	15.	22.	30.	Mittel.
0,10 m	5,0°	6,7°	12,1°	13,7°	8,8°	9,30°
0,20	6,0	6,8	7,3	11,9	7,3	7,98
0,30	4,9	6,2	6,6	10,9	8,1	7,66
0,35	4,4	6,2	6,1	9,9	8,2	7,96
1,00	4,8	6,0	6,1	9,0	9,0	8,44
1,50	4,0	5,0	5,6	7,4	8,2	6,94
2,00	4,8	5,3	5,9	6,6	7,8	6,98
3,00	6,0	6,6	6,8	6,9	7,6	6,93

* Tiefenlage N.

Dresdner Grundwasser-Beobachtung

im Monat April 1880.

Gr. b. Gründungs-	Bezeichnung des Brunnens.	Höhe des Grundwasserspiegels über dem Nullpunkt des Dresdner Elbpunkts am:			
		1. April	8. April	15. April	22. April
		=	=	=	=
1.	Wachbließgasse Nr. 18, Preismauerinstitut.	+ 0,657 + 0,407 + 0,367 + 0,397			
2.	Magdala Nr. 11.	+ 0,628 + 0,648 + 0,618 + 0,573			
3.	Straße Nr. 9, frühere Fabrik Arbeitsenthal.	+ 2,498 + 2,453 + 2,428 + 2,433			
4.	Bagatellengasse Nr. 10.	+ 0,533 + 0,538 + 0,518 + 0,443			
5.	Lettengasse, am Südnahmabau.	+ 0,052 + 0,187 + 0,047 + 0,117			
6.	Gremperstraße Nr. 53, lgl. Blumenhof.	+ 8,296 + 8,216 + 8,166 + 8,195			
7.	Blumenstraße Nr. 45.	+ 2,454 + 2,399 + 2,384 + 2,404			
8.	Zürichstraße Nr. 14.	+ 2,943 + 2,913 + 2,908 + 2,943			
9.	Staudenstraße Nr. 42.	+ 10,421 + 10,421 + 10,421 + 10,491			
10.	Lettengasse Nr. 21.	+ 0,284 + 0,504 + 0,374 + 0,454			
11.	Bruegelgasse Nr. 7, lgl. botanischer Garten.	+ 2,213 + 1,993 + 1,963 + 1,987			
12.	Gremperstraße Nr. 53, lgl. Blumenhof.	+ 8,575 + 8,546 + 8,516 + 8,526			
13.	Görlz-Johm. Bahnhof.	+ 3,392 + 3,382 + 3,372 + 3,402			
14.	Restauratur Bergeller.	+ 19,540 + 19,420 + 19,420 + 19,550			
15.	Überleiterstraße Nr. 1.	+ 2,917 + 2,857 + 2,867 + 2,887			
16.	Brüderholzweg.	+ 0,476 + 0,356 + 0,296 + 0,396			
17.	Brüderholzweg Nr. 7, ehem. Fabrik.	- 1,782 - 1,592 - 1,639 - 1,677			
18.	Königstraße Nr. 64.	+ 1,493 + 1,688 + 1,488 + 1,498			
19.	Hofstelle Nr. 2b.	+ 0,736 + 0,736 + 0,656 + 0,661			
20.	Am der Kirche Nr. 4.	+ 0,292 + 0,182 + 0,187 + 0,207			
21.	Grätzl. Haus.	+ 1,974 + 1,984 + 1,989 + 1,989			
22.	Holzgasse Nr. 21, lgl.	+ 0,681 + 0,708 + 0,586 + 0,586			
23.	Holzgasse.	+ 0,110 + 0,140 + 0,070 + 0,095			
24.	Am Markt 7, Rathaus.	+ 0,008 + 0,093 + 0,062 + 0,087			

* Deutsch-amerikanische Dampfer. Die Hamburger Dampferschiffahrt: „Weiland“, am 18. April von Hamburg abgegangen, traf am 20. April in New-York ein; „Berlin“, am 21. April von Hamburg via Göteborg abgegangen, ist am 4. d. April von Göteborg eingetroffen; „Berlin“ ging am 22. April von New-York ab; „Götter“ ging am 23. April von New-York ab; „Götter“ ging am 24. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 25. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 26. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 27. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 28. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 29. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 30. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 31. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 32. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 33. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 34. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 35. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 36. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 37. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 38. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 39. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 40. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 41. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 42. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 43. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 44. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 45. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 46. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 47. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 48. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 49. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 50. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 51. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 52. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 53. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 54. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 55. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 56. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 57. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 58. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 59. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 60. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 61. April von Göteborg ab; „Götter“ ging am 62.

Im Magdeburg-Sächsischen Verbande tritt am 15. Mai er. ein Tarif für die Beförderung von Leidern, Fahrzeugen und lebenden Thieren in Kraft, welcher zum Preise von 0,10 M. pro Kilometer durch und hinaus werden kann. Insoweit ist nach diesem Tarife die Gründberchnungtheuerkeit geltend, als auf Grund des seit 1. Juni 1875 gtiligen Tarifs für die Beförderung von Renn- und Schlitt-Ritterpferden von Badenbach nach Magdeburg, gelangt letztere nach bis Ende Juni 1880 zur Anwendung.

Dresden, am 11. Mai 1880.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen
als geschäftsführende Verwaltung. (8810 U)

Vom 15. d. M. bis Ende August 1. J. werden in Dresden-Alstadt und Neustadt Sollbillets zu den Preisen der genossenen Nettobillets nach Berlin via Südbahn ausgetragen, welche nur einmaliges Ein- und Rückfahrt mit allen halbjährlichen Gütern innerhalb sechs Wochen berechtigen. Unterbrechung der Fahrt ist auf diese Billets nicht gestattet.

Dresden, am 10. Mai 1880.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen.
von Tschirschky. (8811 C)

T. F. Göhler,

Königlicher Hofflieferant,
Dresden, Schüssergasse 12 Ecke der Sporergasse
empfiehlt das reizhaftigste Sortiment Lager seiner

China-Silberwaaren-Fabrik

einer gereigneten Belebung. Dießelbe liefert im neuesten Geschmack gefertigte Chinänsilberwaaren aller Art zu fröhlichen und häuslichen Gebrauchs-, Hochzeits- und Ehrentafelzwecken, sowie die dort in Silber gehauene

Alsenid-Speise- u. Dessert-Bestecke,
die Tafeln sind gerichtet durch solide Arbeit für Tafelzähigkeit und Haltbarkeit ihrer Fabrikzeugnisse.

Der gesamtheitliche Verleger-Gesellschaft übernimmt die Restaurierung und Pflege dieser wahrhafte gewesenen Gegenstände dieser Branche.

Ergebnist Unterzeichnete erhielt in diesen Tagen

Adelaide Matthäi
Seestr. Nr. 21, 1. Etage,
2001

Natürliche Mineralwässer
in frischen diesjährigen Füllungen,
Quell- u. Badesalze, Pastillen, Selsfen etc.

halt empfohlen
die Haupt-Niederlage natürlicher Mineralwässer
u. Quellprodukte

Kronen-Apotheke,
Dresden-N.

Versandt frei nach allen Theilen der Stadt, nach auswärts unter
billiger Berechnung der Verpackung.

Bad Schandau a. d. Elbe,
Windsprudel der Sächsisch-Böhmischen Schweiz. Bahn-, Dampfschiff-, Telegraphen-
Station. Sächsischer Kurort mit Eisenquelle. Vorzügliche Hotels, Pensionen und
Restaurants, zahlreiche Privatzimmerungen. Wesentlich ermäßigte Kurfahrt.

Die Bade- und Fremdencommission.
2007 Bürgerstr. Timmel, Vorj. (J. D. 5348)

Ostseebad Heiligendamm,
Deutschlands ältestes Seebad, das vorzüglichste der ganzen Ostseefläche. Wohnungen
unmittelbar am Strand, landwirtschaftl. von Süden - Pauschalungen machen. Preise
mäßig. Bei Nacht billige Pension. Ausland erhebt die Badeverwaltung, ferner in Berlin der Auslandsbau. Badeaufnahme: bis 4 und Herr Richard
Thomas, Postmeister, Unter den Linden 34 Pt.

Geschäfts-Uebersicht
der

GERAER BANK.

ACTIVA.
Ressentände M. 322,522.
Buchholz 1,900,155.
Lombard 428,248.
Gefälle 751,163.
Debitoren 8,211,638.

PASSIVA.
Kapital M. 6,400,000.
Depositen 992,055.
Recepte 1,500,899.
Creditor 1,628,277.
Referenzkonto 561,186.
Spezialreserve 283,456

Gera, den 30. April 1880.

2152 Die Direction.

Täglich frischer Maitrank
Tiedemann & Grahl
1870 Seestrasse 5.

Equipagen-Verkauf!
Ein sehr hochgezogene Aufzugsraume über
12 Sessel hohe Carrossiers, offene
der Räume im besten Alter, zehn neuen
halbkordierten eleganten, sechzehn neuen
Wagen und zwei gedrängten silberplat-
tierten Chirurgen sollen wegen pflichtiger
Überstellung des Besitzers nach Augland
jetzt preiswertig verkaufen werden. Be-
sichtigungen bei Herrn Stoffmeister Wehner,
Langenstraße Nr. 41 oder in Nr. 16 der
Chemnitzer Straße.

Ein feines Hotel
2149 in einem reizenden Badeort Thü-
ringens, Bahnstation, ist wegen
Abreisen des Besitzers sofort zu
verkaufen.

Auktion ertheilt die Expedition
dss. Blattes.

Louis Kretzschmar,
2109 Hofjagdrieme, 3 Sporergasse 3,
empfiehlt alle unten selbstgefertigte
Reiseutensilien

zu den niedrigsten Preisen.

Auktion ertheilt die Expedition
dss. Blattes.

Agenten sucht
ein Hamburger Coffees- und Tee-
haus gegen jede Provision, für Preis-
festigkeit und kleine Händler.

Offerten unter M. L. 637 an Rudolf Moosse, Hamburg. (H. 8168)

Extrazug

am Sonnabend vor Pfingsten 1880.

ab	Dresden-Altstadt	5 Uhr	10 Min.	Nachm.
=	Dresden-Neustadt	5 =	25 =	=
=	Kötzschenbroda	5 =	39 =	=
=	Coswig	5 =	46 =	=
=	Pristewitz	6 =	9 =	=
in	Berlin	9 =	18 =	=

Die Billets kosten 9 Mark für die II. Classe, 6 Mark für die III. Classe und berech-
tigen bis mit

Sonntag, den 30. Mai d. J.

zur Rückfahrt mit den Personen- (nicht Schnell- und Courier-) Zügen. Freigepäck wird nicht
gewährt.

Dresden, am 11. Mai 1880.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen.
von Tschirschky. (8812 C)

2159

2493 C.

Die Eröffnung des

Mineralbades Marienborn bei Schmeditz

in der sächsischen Oberlausitz

erfolgt am 16. Mai 1880.

Das im Jahre 1818 begründete Mineralbad Marienborn hat während der 62 Jahre seines Bestehens nicht nur
einen Auf dauernd verdient, sondern auch die Wirksamkeit seiner Mineralquellen durch die Heilung verschiedenster Krankheiten
bis in die Neugkeit glänzend bewiesen. Die Schweiß- und Eisenquelle Marienborn's wird daher gegen Haut- und Rheumatisches
Kräfte, an chronischen Haut- und Unterleibskrankheiten, an Hämatoiden, Epilepsie, Knöchen und Gelenkaffectionen und
an Eklampsien Lebenden auf das Beste empfohlen. Die freundliche Umgebung des Bades, die unmittelbare Nähe frischer und
gut gepesteiger Wasser- und Abwasser-Balladen, seine gesunde Lage und sein mildes Klima machen den Kurort zu einem an-
genommen und reizvollen Asyl für Verdiente und Ruhe Suchende. Zweckentsprechende Befreiungen des Aufenthalts sind wiederum
angeholt und mehrjährige Reueungen ins Werk gelegt worden, so dass man den Anforderungen der Zeitzeit Rechnung tragend,
den Wünschen der Kurgäste in Bezug der Badeeinrichtungen und der Wohnungen, sowie umfasslich der Bekleidung und Be-
kleidung zur Bekleidung entsprechend zu können sich verzofft. Marienborn ist von der Bahnlinie Kamenz 1½ Stunden,
von der Bahnlinie Panschwitz ¾ Stunden entfernt. — Der Arzt Dr. med. Spann in Kamenz.

2077 der Badearzt Dr. med. Spann in Kamenz.



Schmucksachen,
Verbandstoffe,
Artikel für Kranke.

2157 **Baumher & C°**

Soben ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:
Rabelais' "Gargantua und Pantagruel",

aus dem Französischen von F. A. Gelbke. Leipzig, 2 Bände, geb. 64 Mark.

Nie hat ein Satiriker die Geiste des Spottes höher und juckholer ge-
schwungen als Rabelais. Die Schreibfeigheit und Dummfassigkeit des Waffen-
thums, die Rechtsverbrechen der Adelaten, der marodiererische Charak-
terismus der Herze, die Würde der Beamten, die Ausflüchtungen der welt-
lichen Macht der Oberherrschaft und die Unbildung der großen Herren hatten in
ihm einen unvergleichlichen und mit vernünftigen Wegen ausgerüsteten Gegner. Den Kampf führte er in diemel Strom mit der überlegenen Heiterkeit un-
erschöpflich Reichtum.

Weitweg wird die Kühne des Originals möglich; die veralteten Wort-
und Slogans an sich, dann aber auch die Kühnheit, womit Rabelais den
Sprossbach bis zu seiner unteren Heile durchdrückt und die geniale Neu-
bildung und Umbildung von Wörtern vieler Schwierigkeiten, die nur durch
spezielle Studien überwinden werden können. Auch die vielen Schwierigkeiten
mag dann auch der Charakter des alten Rabelais der Oberherrscher darüber ab-
gehalten haben, sich dieser lastigen aller Werke des 16. Jahrhunderts zu stellen.

Rabelais verbraucht zu seinen feinsten Witzen sehr große Mittel; er
ist ein ebenso unzweckiger wie leichtsinniger und ignoranter Kämpfer, wie
höchst die Grenze, mit welcher wirre Kultur das Werk der Wohlhabendig-
keit möglich ist. Trotz aber entzückt er den Leser durch wunderbare Fülle
des Humors, durch sonnige Kraft und Schärfe der Sätze, durch Tiefe des
Geistes und Weisheit der Weltanschauung, wie sie nur den freiesten und
erlaubtesten Gehirnen eignen sind. — Die Übersetzung, an und für sich eine der
meistgelesenen Aufgaben dieser Kunst, ist meisterlich gelungen.

2158

2159 **Aechter Weiberhahn's
präparirtes Hafermehl**

bringt Nahrungsmittel für Erwachsene, Ge-
neie, Schnecke, kalende Grauen, na-
mentlich aber für kleine Kinder, die ohne
Widerwillen angesogen werden, verdient
es ganz besondere Beachtung, da es gleichzeitig
gute Diarrhöen vorbringt, welche kleinen
Kindern so leicht verdrücklich werden.

Aechter

Tokayer Sanitätswein

von vorzüglicher, stärkender Wirkung bei
verschiedensten Erkrankungen, bei
Schwachgebliebenen der Frauen und des
höheren Mannesalters, empfiehlt

Hermann Koch,
Dresden, Altmarkt Nr. 10.

1887

Franz Koebcke,
Photograph u. Maler.

Dresden, Molteplay 4,

empfiehlt seine unvergänglich eingedruckten

Photographien auf Vorlagen,

Glas- und Emaille-Begrenzungen.

Sehr eignet sich mein Studio für

Herstellung von Unterlagen beschriftet

oder bestimmt für die Herstellung von

Wer eine Anzeige

hier oder anderswo veröffentlicht will
oder selbst Wohl, Zeit und Geld (Feste),

wenn er damit bei Anzeigen-Bureau

an **Hausantenn & Vogler** in

Dresden, Bildhauerstr. 29, 1. Stock, be-
auftragt, dessen ausführliches Werkstatt

in Zeitung-Annoncen in alle Blätter der
Welt zu bringen.

1881 (H. 8168)

1882 (H. 8169)

1883 (H. 8170)

1884 (H. 8171)

1885 (H. 8172)

1886 (H. 8173)

1887 (H. 8174)

1888 (H. 8175)

1889 (H. 8176)

1890 (H. 8177)

1891 (H. 8178)

1892 (H. 8179)

1893 (H. 8180)

1894 (H. 8181)

1895 (H. 8182)

1896 (H. 8183)

1897 (H. 8184)

1898 (H. 8185)

1899 (H. 8186)

1900 (H. 8187)

1901 (H. 8188)

1902 (H. 8189)

1903 (H. 8190)

1904 (H. 8191)

Beilage zu N° 109 des **Dresdner Journals**. Donnerstag, den 13. Mai 1880.

Dresdner Börse, 12. Mai 1880.

Staatspapiere u. Bonds.		%	Eisenbahn-Aktien.	
Deutsche Reichsanleihe	%		Geobahn-Actien.	%
à 5000, 2000, 1000 M.	4	100,20 B.	Berlin-Märkische	5 5 4
de. à 500 u. 200 M.	4	100,20 B. à	Trebsner	0 0 4 19 B.
		[1000 200,20 B.]	Görlitzer	0 0 4 25,50 B.
Bgt. Hdt. Staatspapiere:			Vergleich.-Räthliche	4 4
3% Rente à 5000 M.	3	76,95 h.u.B.	Rathaus-Brochow	1½ 1½ 4
bo. à 3000 M.	3	77 B.	Gal. St. Lubwigsb.	8,21 4
bo. à 1000 M.	3	77,70 h.u.B.	Überseelische	8½ 9½ 8½
bo. à 500 M.	3	77,10 B.	Ostfr. St. Sibb. St.	6 4
bo. à 300 M.	3	—	Kön.-B. p. St.	4 5
u. 1830 à 1000,500,100 Th.	3	98 B.	Rechte Oberreut	7 7½ 4
1855 à 100 Th.	3	88 B.	Rumän. Certificate	2 4 52,75 B. egcl.
1847 à 500 Th.	4	100,50 B.	Siedl.-L. u. D.	1,8 750 —
1852-65 à 500 Th.	4	100,50 B.	bo. per ultimo	—
1852-63 à 100 Th.	4	100,50 B.	Thüringen	8 8½ 4
1869 à 500 Th.	4	100,50 B.	Gifenh.-St. Priz.	
1869 à 100 Th.	4	100,50 B.	Geobahn-Actien.	
1870 à 100 Th.	4	100,50 B.	Berlin-Trebsner	0 0 5 48,50 B.
1867 à 500 Th.	abgefl.	100,50 B.	Rathaus-Brochow	5 5 5
1867 à 100 Th.	abgefl.	100,50 B.	Halle-Sorau-Guben	0 0
Albertsbahn-Prioritäten	4%	102,75 B.	Bank- u. Kredit-Aktien.	
Leipz. Tr. Börse. à 1866	4	100,25 B.	Geobahn-Actien.	
* * *	4%	103,75 B.	N. D. Credit-Bank	5½ 10 4 144 B.
S.-dtsch. Eisenb. à 100 Th.	4	106,75 B.	Chemn. Handverein	5 5 4 89 B.
Zösener-Gittersee Lit. A	3½	92 B.	Darmstädter Bank	6,700 9½ 4
* * * Lit. B	4	100 B.	Disconto-Kasse	6½ 4
Banken: à 1000,500 Th.	3½	92,25 B.	Dresdner Bank	7 9 4 121,50 B.
* * * à 100 Th.	3½	92,75 B.	Gerner Bank	5 4
Landesbanken: Rentenf.	4	100,20 B.	bo. Olden.-G. B.	0 4 57,50 B.
Dresdner Börsenanteile	5	101,75 B.	Drückiger Bank	5½ 7 4 122 B.
Dresdner Stadtkreditb. à 4	100,50 B.	Überlaufiger Bank	4 4½ 4 80,25 B.	
* * * à 4½	4½	104,75 B.	Oeff. Tr. 160 B.	
* * * à 5	5	102,40 B.	p. St. 8½ 11 4	—
Bauguet Stadtausleite	4	99,30 B.	bo. bo. pr. ultimo	470 B.
Chemnitzer Stadtausleite	4½	103,90 B.	Brüderl. Anteile	6,80 64
* * * à 5	5	104,50 B. à 50000	Sächs. Bank	5½ 6 4 118,50 B. n. B.
* * * à 6	6	100,10 B. [104,50]	Lombardb.	4 4½ 4 79 B.
Sächs. erbländ. Pfandb.	4	99,85 B.	Weimar. Bank cont.	0 4 85,25 B.
Wlg. d. Gr. -A. Leipzig. Börse	4½	103,25 B.	Zwickauer Bank	7 4 80,50 B.
* * * à 6	6	—	Gifenh.-Prioritäten.	
Communalb. d. Begr. Sächs.	4	99,40 B.	Würtz.-Teplich 1871 IV. Em.	102,40 B.
Lauflicher Pfandbriefe	4	100,40 B.	1872 V. Em.	102,40 B.
bo. bo. verloobd.	4	100,40 B.	1874 VI. Em.	102,40 B.
Lauflicher Börse. pr. 1880	4½	—	Brüderl. Schreiber (böh. Nörth-	
S. Ibm. Credit. à verlobd.	4	98,90 B.	waldsk.) Em. 1869 . .	81 B.
Versteinspflaster: fließbare	4	99,50 B.	1872 . .	80,15 B.
bo. ibm. Creditb. verlobd.	4	98,80 B.	1872 II. . .	79,50 B.
bo. bo. bo.	4½	102,75 B.	Tug.-Bob. 1869 I. Em.	83 B.
Gödd. Gobenrech. Pfandb.	4	102 B.	1871 II. . .	81 B.
S. preuß. consolid. Rente	4	99,85 h.u.B.	1874 III. . .	86,20 B.
Bober. Anleihe	4	106 B.	Gal. St. Lubwigsb. I. Em.	91 B.
Hamburger Staatsschreie	3½	99,10 B.	II. . .	88 B.
Amerikanische Bonds	5	—	III. . .	88 B.
Österreich. Papierrente	4½	62 B.	IV. . .	—
bo. Silberrente	4½	62,75 B.	1-73 II. . .	6
bo. Goldrente	4	75,50 B.	Barjerin-Gliobetzb.	1872 5
bo. Koofz. 1860	5	—	1873 5	—
Ungarische Goldrente	6	90,25 B.	Rüthen-Oberberg	5 76,25 B.
Knji. Anleihe 1877 . .	5	—	Montp. -Nobil 1867 u.	
Oriental. I. Em.	5	60,30 B.	1868 I. Em.	5 82 B.
II. . .	5	60,30 B.	1869 II. . .	5 81,40 B.
III. . .	5	60,60 B.	III. . .	5 81,40 B.
Russ. Bodencred. Pfandb.	5	80 B.	Dem. -Gjernowr. I. Em.	5 78,00 B.
Prager Stadtausleite	6	92,25 B.	II. . .	5 82,60 h.u.B.
Leipziger Stadtausleite	6	100 B.	IV. . .	5 77,50 B.
Wien Communalanleihe	6	105 B.	V. . .	5 76,10 B. 5 78 B.

B. - Jährl. Centralb. I. Em.		Schätzungsweise: v. d. j. best. %	
(m. G.p. 1. Juli 74) ft.	28 %.	Sagonia, Radeberg	0 0 36 %.
Währische Eisenbahnen . . .		Teplitz, W. B. A.	0 0 29,50 %.
Defferr. transp. alte	3 378 B.	W. - R. Hartmann	4 4 106,50 b.u.B.
de. neue 1874	3 368 B.	Stüdmichl. i. Rappel	5 5 88,75 B.
de. Ergründungsbch.	3 359,35 B.	Weberm. Sägenz.	4 4 106,90 b.u.B.
de.	5	Wetz. W.-G. Union	0 0 23,50 %.
Defferr. Radebeulbahn	5 36,50 B.	Wittauer R. - F.	1 1 4 —
Löß. B	5 34,70 B.	Wittauer Tuftfabr.	5 5 38 B.
Prag-Duxer I. Em. (mit Coup. p. 1. Jan. 1875) ft.	43,10 B.	Chemn. Act. Spinn.	1 — 4 195 B.
Prag-Duxer 1872 II. Em.		Leberehle. Weizling	0 2 32,50 b.u.B.
(m. Coup. p. 1. Jan. 1875) ft.	41,75 B.	Hotel Bellevue	4 4 69,50 B.
Südosterr. lombard., alte	3 267,75 B.	Leberjahr. Thiele	3 4 67 B.
* neue	3 267,75 B.	Krohnholz. Witte	1 1 76 B.
	5 90,60 B.	Osnab. Teichert	4 — 4 100 B.
I. Kral. Reg. 72 III. Em.	5	Kadenbach. Et. - K.	— 5 60 B.
Ungarische Nordostbahn	5 72,50 B.	Kammerg. Solingen	0 0 82,75 B.
Östbahn . . .	5 70,50 B.	Leberndorfer. Bed	1 3 64 B.
Ungar. Galiz. Verbbgab.	5	Röhrsd. Herderth	0 1 4 78,75 B.
Baugesellschaften.		Osnabr. Teichert	4 4 75 B.
Gesamtjährl. v. d. legt. %		Schir. Cementfabr.	2 4 64,50 B.
Dresdner Bauges. 1 1	4 57,75 B.	Radeberg Glashütte	1 1 3 4 44,50 B. u. B.
de. Et.-Pr.	6 6	Dresden. Strohholm	1 3 4 77 B. u. B.
de. Westend	0 0		
Blauw. Prinzenstr. 0 —			
Industrie-Aktien.			
Gesamtjährl. v. d. legt. %			
Bayr. Brauhaus	0 0		
de. Et.-Pr.	0 0		
Brassens. Nat.-Br.	4 4		
1. Culmb. - Epp.-Br.	6 74		
Reinhard. - Brauer.	24 24		
Hochbauhütten-Br.	0 0		
Bamber. Brauerei	0 0		
Verac. Brauerei	2 6		
Goldrauh. (L. Nr. 5) 0	0 0		
de. Et.-Pr.	0 0		
Reitzen. Heilseifen	0 0		
Wittenberg. Brauerei	6 7		
Blankenb. Lagerf.	3 3 34		
Radeberg. Brauerei	0 0		
Ketten. Br. (E. R. 12) 1 5	5 113		
Schlesisches. Br.	25 25		
Societas-Brauerei	6 6		
Cont. Pferdebahn	2 4		
Eidampsch. - Br.	14 17		
Kettenschiffahrt	5 6 6		
Böhmis. Dampfb.	7 10		
Chemn. Papierf.	0 4		
Kröllwiger	0 0		
Dresdner	7 8 5		
Riedbäkem. Holzf.			
de. Papierfab.	13 14		
Wenz. Pap. Papierf.	4 4 5		
Schönbr. Papierf.	5 7		
Thode. de	8 10		
Wer. Baumw.	7 8 8		
Wettbewerb.	5 6 5		
de. Blasiusmann	0 0		
Chemn. B. Bulcen	0 0		
Stadt. - Fab. Wiebe	2 2		
Welt. Com. Comtern.	0 0		
Verbaun. Werftsf.	1 4		
Geckhammer	0 0		
Wach. - B. Goldold	0 0		
W. - R. - G. Schaper	5 2		
W. - G. - K. Jacobi	0 1		

Meteorologische Station zu Dresden Moritzstraße 25

22,1 m über dem Nullpunkt bei Elbpiegel 197,8 m über der Offen-

Tag	Stund.	Temperatur nach Gr.	Barometerstand mm	Dampfgehalt pro Gr.	Windrichtung nach Beobachtung		Mindest und Maximum der Wärme in Gr.	Allgemeines
					Nord	Süd		
Mai 11.	8. 6. 9. 2. 10.	2.4 16.4 5.8	752.61 752.70 753.35	89 51 82	E SE SSE	0 1 0	0.0 11.0	Bermittag ganz sebedt, Nachmittag Aufkriterang.
12.	8. 6.	3.4	752.88	90	ESE	0		Ganz bewölkt und buntig.

Wetterbericht des Meteorologischen Instituts zu Leipzig

nach Angabe der Gewerbe und eigenen Zweichen

vom Dienstag, den 11. Mai 1880, Moxasus 8 Uhr.

Stationen.	Beson. auf ° rech. und den Wärme- druck in mm.	Wind.	Wetter.	Tempe- ratur in Höhe des G. = 4°K	Bemerkungen.
Aberdeen	768,3	NNE, mäßig.	heiter.	8,3	—
Kopenhagen	764,4	NNE, starf.	bedeckt.	5,3	—
Stockholm	768,6	NE, stürmisch.	bedeckt.	2,7	—
Paraná	772,8	SW, leicht.	wolkenlos.	5,2	—
St. Petersburg	768,7	NE, leicht.	bedeckt.	3,0	—
Wienau	762,9	SSE, still.	wolfig.	13,8	—
Groß Queenst.	768,6	ESE, mäßig.	wolfig.	10,0	—
Breit	768,4	E, idemad.	wolkenlos.	7,7	—
Heldr.	762,1	E, still.	halb bedeckt.	10,8	—
Salt.	765,9	ENE, mäßig.	halb bedeckt.	6,6	—
Hamburg	765,3	ESE, idemad.	bedeckt.	7,2	—
Swinemunde	762,5	NNW, idemad.	bedeckt.	5,4	Gei. Radmittag Regen
Neuhahnwasser	761,8	SW, leicht.	bedeckt.	6,7	Gei. Radmittag Regen
Mem.	761,1	E, idemad.	Regen.	11,9	Gei. Radmittag Regen
Porto	758,7	NE, still.	wolkenlos.	9,8	—
Cresfeld	—	—	—	—	—
Ratibor	760,2	NE, leicht.	Regen.	7,2	—
Wielbaben	761,8	E, leicht.	halb bedeckt.	10,9	—
Rajec	762,2	NE, leicht.	wolkenlos.	15,8	—
Wünden	759,1	E, starf.	halb bedeckt.	6,3	—
Hannau	—	E, leicht.	heiter.	5,0	—
Ramberg 88	—	NE, leicht.	wolkenlos.	4,0	—
Dresden	764,6	SE, idemad.	bedeckt.	6,0	—
Leipzig	764,6	NE, leicht.	wolfig.	6,3	—
Berlin	764,0	NE, leicht.	wolfig.	6,8	—
Wien	761,8	N, still.	wolkenlos.	8,0	—
Wiesbadn.	753,8	NW, still.	bedeckt.	4,8	—
Riga	—	N, still.	Tunfi.	12,2	—

Übersicht der Witterung am Dienstag, den 11. Mai 1880.

Das barometrische Maximum über Nordeuropa hat sich weiter entwidelt und schwächer abgedeckt, so doch heute über fast ganz Europa nordöstliche Winde herrschen, deren Stärke im Allgemeinen gering ist, nur im südlichen Skandinavien tritt der Nordost stärker bis stürmisch auf, infolge einer kleinen barometrischen Depression, welche über der südbaltischen Küste liegt und dort trübes, regnerisches Wetter bringt; an der Westküste derselben ist die Temperatur erheblich gesunken, an den Ostküsten (Elbauen) neigen sich die Wälder zu Schneefall, doch ist Regenwetter vorherrschend.

Neuerungen in der Witterung seit dem Morgen bis 5 Uhr Nachmittag.

